

# Zwischenmitteilung zum 30. September 2008

Wüstenrot & Württembergische AG



# Auf einen Blick

<b>W&amp;W-Konzern (nach IFRS)</b>		<b>30.9.2008</b>	<b>31.12.2007</b>
<b>Bilanz</b>			
Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung	Mrd. EUR	13,2	13,0
Forderungen an Kreditinstitute	Mrd. EUR	17,7	19,1
Forderungen an Kunden	Mrd. EUR	28,9	29,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	Mrd. EUR	21,4	21,8
Versicherungstechnische Rückstellungen	Mrd. EUR	29,0	29,7
Eigenkapital	Mrd. EUR	2,4	2,5
Substanzwert je Aktie	EUR	24,21	24,54
Bilanzsumme	Mrd. EUR	66,3	68,1
		<b>1.1.2008 bis</b>	<b>1.1.2007 bis</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>		<b>30.9.2008</b>	<b>30.9.2007</b>
Finanzergebnis (nach Risikovorsorge)	Mio. EUR	402,3	1 250,7
Verdiente Beiträge (netto)	Mio. EUR	2 741,7	2 865,2
Leistungen aus Versicherungsverträgen (netto)	Mio. EUR	2 106,3	2 969,8
Konzernergebnis aus fortzuführenden Unternehmensteilen vor Steuern	Mio. EUR	91,0	200,8
Konzernüberschuss	Mio. EUR	90,5	180,1
Ergebnis je Aktie	EUR	0,98	2,01
		<b>1.1.2008 bis</b>	<b>1.1.2007 bis</b>
<b>Sonstige Angaben</b>		<b>30.9.2008</b>	<b>30.9.2007</b>
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter <sup>1</sup>		8 226	8 445
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter <sup>2</sup>		9 906	10 107
Assets under Management	Mrd. EUR	24,8	25,3
Absatz eigener und fremder Fonds	Mio. EUR	296,1	304,2
Auszahlungen zur Wohnungsfinanzierung	Mio. EUR	4 369,1	3 591,6
<b>Geschäftsfeld BausparBank</b>			
Eingelöstes Bausparneugeschäft	Mrd. EUR	6,0	4,9
<b>Geschäftsfeld Versicherung</b>			
<b>Schaden-/Unfallversicherung</b>			
Neubeiträge	Mio. EUR	125,7	134,0
Bruttobeiträge	Mio. EUR	1 080,6	1 243,8
<b>Personenversicherung</b>			
Annual Premium Equivalent (APE)	Mio. EUR	163,9	160,9
Bruttobeiträge	Mio. EUR	1 665,7	1 716,8
		<b>1.1.2008 bis</b>	<b>1.1.2007 bis</b>
<b>W&amp;W AG (nach HGB)</b>		<b>30.9.2008</b>	<b>30.9.2007</b>
Überschuss zum 30.9.	Mio. EUR	59,0	111,2
Aktienkurs zum 30.9.	EUR	13,05	22,00
Marktkapitalisierung zum 30.9.	Mio. EUR	1 125,5	1 897,3

<sup>1</sup> Arbeitskapazitäten zum 30.9.2008 (auf Vollzeit umgerechnete Arbeitsverhältnisse); Vorjahreszahl zum 31.12.2007

<sup>2</sup> Anzahl der Arbeitsverträge zum 30.9.2008; Vorjahreszahl zum 31.12.2007

# Inhalt

Bericht über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage _____	3
Konzernbilanz _____	12
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung _____	14
Übersicht über die Segmente _____	16
Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen _____	18



# Bericht über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

## Überblick

### Wirtschaftliches Umfeld

Nach einem erfreulich dynamischen Start in das Jahr 2008 sind in der deutschen Wirtschaft inzwischen immer stärkere Bremsspuren zu erkennen. So verzeichnete die Wirtschaftsleistung bereits im zweiten Quartal einen Rückgang im Vergleich zum Vorquartal, und die Erwartungen an den weiteren Jahresverlauf reduzieren sich Schritt für Schritt. Das Exportgeschäft leidet zunehmend unter der nachlassenden Nachfrage in wichtigen Abnehmerländern. Der private Konsum verläuft verhalten. Schließlich führt die weltweite Finanzmarktkrise dazu, dass Banken ihre Kreditvergabe einschränken müssen. Zudem dürfen die psychologischen Effekte der Finanzmarktkrise auf den Unternehmenssektor und die Privathaushalte nicht unterschätzt werden. In der Summe hat sich damit in den vergangenen Monaten das wirtschaftliche Umfeld – gerade für Finanzunternehmen – spürbar verschlechtert.

An den internationalen Börsen setzte sich der Abwärtstrend im dritten Quartal fort. So verlor der Dow Jones EURO STOXX 50 von seinem Jahresanfangsstand von 4 399,72 Punkten bis zum Ende des dritten Quartals 30,9 Prozent seines Kurswertes und sank auf 3 038,2 Punkte. Ursachen für diese schlechte Börsenentwicklung waren in erster Linie eine weitere Verschärfung der weltweiten Finanzmarktkrise und eine sich eintrübende Konjunktur, die in eine Rezession einmündet. Notwendige Abschreibungen auf Wertpapiere und Kredite führten bei zahlreichen Banken in den USA und in Europa zu hohen Verlusten und existenzbedrohenden Schieflagen. In der Folge verzeichnete der Prime-Branchenindex Banken im Berichtszeitraum einen Rückgang um 50,1 Prozent. Er wies damit eine noch schlechtere Kursentwicklung als der Gesamtmarkt auf. Eine geringfügig bessere Wertentwicklung als der Markt konnte hingegen der Prime-Branchenin-

dex Versicherungen mit einem Minus von 26,7 Prozent erzielen.

Nachdem sich die W&W-Aktie im ersten Halbjahr 2008 mit einem Kursrückgang von nur 7,5 Prozent in Relation zum Gesamtmarkt noch verhältnismäßig stabil entwickelte, konnte sie sich im dritten Quartal nicht mehr länger dem Abwärtssog des Kapitalmarktes entziehen. Ihr Kurs sank zum 30. September auf einen Schlusswert von 13,05 Euro. Damit ergibt sich im Berichtszeitraum ein Kursrückgang von 33,9 Prozent. Eine Ursache für diese schwache Kursentwicklung der W&W-Aktie ist die durch die Finanzmarktkrise hervorgerufene Neigung vieler Investoren, Titel aus den betroffenen Branchen zu verkaufen – ohne Rücksicht auf die Entwicklung und Lage des Einzelunternehmens. Das aktuelle Kursniveau der W&W-Aktie honoriert aus unserer Sicht nicht die umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen, wodurch die Wertschöpfungskraft des Konzerns nachhaltig gestärkt wird. Hinzu kommt ein sehr ausgewogenes Risikoprofil der Gruppe. Das interne Effizienz- und Synergiepotenzial im Konzern sowie die Marktpositionierung als DER Vorsorge-Spezialist im Finanzdienstleistungsmarkt eröffnen der W&W-Aktie unseres Erachtens Kurspotenzial unter normalen Rahmenbedingungen.

### Branchenentwicklung

Das Neugeschäft der deutschen Bausparkassen hat sich in den ersten neun Monaten 2008 erfreulich entwickelt. Insgesamt wurden in der Branche mehr als 2,9 Millionen Verträge mit einer Bruttobausparsumme von 78,5 Milliarden EUR abgeschlossen. Dies entspricht einem Zuwachs von 9,2 Prozent bei der Anzahl und 6,5 Prozent bei der Bausparsumme. Die Branche profitiert von drei Effekten:

Erstens gibt es Impulse für das Bausparen durch die Finanzmarktkrise. Sparer und Anleger wenden sich verstärkt sicheren und besser kalkulierbaren Anlage- und Finanzierungsformen zu. Dazu gehört das kollektive Bausparen, das in einzigartiger Art und Weise einen Spar- mit einem Darlehensvorgang kombiniert. Damit zählt das Bausparen zu den Gewinnern der Finanzmarktkrise, da die Kunden seine Unabhängigkeit von den Kapitalmärkten schätzen.

Zweitens profitiert die Branche von einem Vorzieheffekt im Zusammenhang mit der im Sommer 2008 getroffenen Neuregelung der Wohnungsbauprämie, die zum 1. Januar 2009 im Rahmen des neuen Eigenheimrentengesetzes in Kraft tritt. Für bis Ende 2008 abgeschlossene Verträge gilt noch die alte Regelung, nach der mit der Wohnungsbauprämie besparte Bausparverträge nach Ablauf einer Bindungsfrist von sieben Jahren frei verwendet werden dürfen. Zukünftig sind die Verträge von Bausparern über 25 Jahre im Rahmen einer dauerhaften Zweckbindung ausschließlich wohnwirtschaftlich zu verwenden.

Darüber hinaus gibt es drittens zusätzlichen Rückenwind für die Branche durch die Einbeziehung des Bausparens in die Riester-Förderung. Die ersten zertifizierten Tarife sind seit Anfang November 2008 im Angebot.

Das Neugeschäft in der Baufinanzierungsbranche entwickelte sich in den ersten neun Monaten rückläufig. Insgesamt blieb in der Zeit von Januar bis September 2008 das Baufinanzierungsgeschäft mit 132,1 Milliarden EUR um 5,5 Prozent hinter dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum zurück. Das ifo Institut rechnet nach einer aktuellen Prognose mit einem weiteren Rückgang bei den Wohnungsfertigstellungen auf 195 000 im Jahr 2008. Vor zehn Jahren wurden dagegen noch 500 000 Wohnungen innerhalb eines Jahres fertiggestellt. Vor allem die Aufträge zur Planung von Ein- und Zweifamilienhäusern bewegen sich auf einem sehr niedrigen Niveau. Zudem halten sich die Verbraucher angesichts der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen mit wohnwirtschaftlichen Investitionen deutlich zurück.

Die Fondsbranche steht weiterhin unter dem starken Einfluss der Finanzmarktkrise. Investmentfonds leiden unter massiven Mittelabflüssen und müssen in der Konsequenz ihr Portfolio umstrukturieren. Dies verstärkt den Abgabedruck an den weltweiten Aktienmärkten.

Die deutschen Lebensversicherer erzielten in den ersten drei Quartalen 2008 einen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge gegenüber dem Vorjahr um 2,6 Prozent auf 52,62 Milliarden EUR. Dabei zeigte sich erneut die Bedeutung der Rentenversicherungen für das Neugeschäft der Lebensversicherer: Gemessen an der Anzahl hielten sie einen Anteil von 50,6 Prozent des gesamten Neuzugangs; bei den Beiträgen waren es 66,9 Prozent. Hierzu trugen zunehmend die fondsgebundenen Rentenversicherungen bei. Bis zum Jahresende erwartet der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) ein Anwachsen der gebuchten Bruttobeiträge um 2,1 Prozent.

Für die Schaden-/Unfallversicherung rechnet der GDV für 2008 mit einem geringfügigen Wachstum der Bruttobeitragseinnahmen in Höhe von 0,2 Prozent. An die Entwicklung der Vorjahre anknüpfend, wird für die kommenden Monate ein harter Preiskampf im Bereich Kraftfahrtversicherung erwartet. Bereits für das laufende Jahr prognostiziert der GDV marktweit einen Rückgang der Bruttobeitragseinnahmen von 1,7 Prozent in dieser Sparte. Dieser Preisverfall wird durch die Sachsparten leicht überkompensiert.

#### **Zukunftsprogramm „W&W 2009“**

Das von der W&W-Gruppe im Jahr 2006 gestartete Zukunftsprogramm „W&W 2009“ zur Steigerung von Wachstum, Effizienz und Rentabilität ist weiterhin auf gutem Weg. Hierbei wurden Konzernprojekte wie das Steuerungscockpit und die Neuorganisation der Revision abgeschlossen und Folgeprojekte wie beispielsweise die Zusammenfassung des Personalmanagements aufgesetzt.

Zur weiteren Optimierung von konzernübergreifenden Dienstleistungen, wie zum Beispiel Einkauf, Gebäudemanagement, Gastronomie und Dokumentenmanagement, wurde die W&W Service GmbH gegründet. Sie nimmt ihren Geschäftsbetrieb zum 1. Januar 2009 auf. Die organisatorischen Voraussetzungen hierzu werden derzeit geschaffen. Am Ende der Verhandlungen mit den Gewerkschaften liegt nun ein Gesamtergebnis vor, das den bereits im Vorfeld formulierten Zielen und Erwartungen der Vertragsparteien entspricht und der W&W Service GmbH eine solide Basis für die Zukunft bietet. Das Gesamtergebnis steht noch unter Gremienvorbehalt, wird derzeit in den Gremien präsentiert und beraten und soll in der zweiten Novemberhälfte unterschrieben werden.

#### **W&W-Produkte erfolgreich am Markt**

Die W&W-Gruppe verfolgt die Entwicklung innovativer Angebote für ihre Kunden weiter mit Hochdruck. Im Mittelpunkt stehen dabei transparente und sichere Vorsorge-Produkte aus beiden Geschäftsfeldern, die dem Kunden attraktive Konditionen bieten und gleichzeitig für W&W besondere Wachstums- und Ertragsperspektiven in der Zukunft haben. Dazu gehören Lebensversicherungen, betriebliche Altersvorsorge, Girokonto und Tagesgeldkonto sowie Krankenversicherung oder Investmentfonds. Diese Produkte sind Cross-Selling-Produkte par excellence und eignen sich für den Vertrieb über mehrere Vertriebswege der Gruppe.

Durch das Vertriebsprojekt „Life Banking“ konnten im Jahr 2008 bereits 46 000 neue Girokonten eröffnet werden, außerdem gut 62 000 neue Tagesgeldkonten mit 342 Millionen EUR Volumen. Auch das neueste Produkt „Top Termingeld flex“ verzeichnet seit Ende Juli 2008 einen erfolgreichen Start. Bislang wurden bereits 6 500 Termingeldkonten mit 166 Millionen EUR Volumen abgeschlossen.

Seit November können W&W-Kunden die staatliche Riester-Förderung auch für die selbstgenutzte Wohnimmobilie nutzen. Zwei Produkte wurden von der staatlichen Aufsicht zertifiziert, der Wüstenrot Wohn-Riester für das Bausparen und das Wüstenrot Riester-Darlehen für eine sofortige Immobilienfinanzierung. Darüber hinaus bietet W&W auch weiterhin die Württembergische RiesterRente Plus an, die eine klassische oder eine fondsgebundene Rentenversicherung beinhaltet. Sie konnte – auch dank der 2008 in Kraft getretenen dritten Riester-Stufe – im Bereichszeitraum einen Zuwachs von 130 Prozent verzeichnen.

#### **Neues Zielbild als Zukunftsinvestition**

Das zu Jahresbeginn verabschiedete Zielbild „Wüstenrot & Württembergische – DER Vorsorge-Spezialist“ wurde in Workshops mit den Führungskräften und Mitarbeitern konkretisiert und für den Einsatz im täglichen Geschäft ausgestaltet. Ziel ist es, die beiden Geschäftsfelder BausparBank und Versicherung stärker zusammenwachsen zu lassen. Dies wird anhand konkreter Einzelziele für die verschiedenen Organisationseinheiten und Verantwortlichkeiten jetzt gemacht. Aus dem gemeinsamen Leistungsspektrum heraus kann die W&W-Gruppe dem Kunden eine individuelle Vorsorge-Lösung aus Vermögensbildung, Wohneigentum, Absicherung und Risikoschutz bieten.

## Geschäftsentwicklung

Trotz der zunehmenden Verschärfung der Finanzmarktkrise im letzten Quartal ist es dem W&W-Konzern gelungen, in den ersten neun Monaten 2008 einen Überschuss in Höhe von 90,5<sup>1</sup> Millionen EUR zu erzielen. Er liegt damit um 19,6 Prozent unter dem um außerordentliche Effekte bereinigten Vorjahresüberschuss von 112,5 Millionen EUR. Zwei Sondereffekte waren damals relevant: die Auflösung der Rückstellung für das Spruchverfahren in Höhe von 50,8 Millionen EUR sowie der Verkauf der Erasmus Versicherungsgruppe in Höhe von 16,8 Millionen EUR.

### Liquidität ist gesichert

Das Liquiditätsmanagement der gesamten W&W-Gruppe ist darauf ausgerichtet, den finanziellen Verpflichtungen jederzeit und dauerhaft nachkommen zu können. Durch vorausschauende Planung kann der W&W-Konzern Liquiditätsengpässe frühzeitig erkennen und gegebenenfalls geeignete Maßnahmen ergreifen. Während der aktuellen Marktsituation, die durch eine allgemeine Liquiditätsverknappung und zeitweise Austrocknung des Interbankenmarktes gekennzeichnet ist, hat die W&W-Gruppe den Vorteil einer ausgewogenen Liquiditätssituation im Gruppenverbund. Während das Geschäftsfeld BausparBank über die Kundeneinlagen hinaus in überschaubarer Höhe Aufnehmer von Liquidität ist, hat das Geschäftsfeld Versicherung kontinuierlichen Anlagebedarf. Die Liquiditätslage des Geschäftsfelds BausparBank ist durch Kundeneinlagen, EZB-Tenderdepots, Repogeschäfte und Emissionen für den planbaren Zeitraum gesichert. Sofern dennoch Liquiditätsengpässe auftreten würden, könnten die W&W AG und die Versicherungen der W&W-Gruppe auf der Basis definierter Maßnahmen das Geschäftsfeld

BausparBank mit liquiden Mitteln unterstützen. Die W&W-Gruppe insgesamt verfügt über einen umfangreichen Bestand an täglich liquidierbaren Kapitalanlagen, zum Beispiel Länderdarlehen und Anlagen bei Förderbanken, sodass auch ungeplante Zahlungsverpflichtungen jederzeit erfüllbar sind.

## Weitere Erläuterungen

### Finanzergebnis

Das Finanzergebnis des W&W-Konzerns lag zum 30. September 2008 bei 402,3 (Vj. 1 250,7) Millionen EUR. Ursache für den Rückgang um 848,4 Millionen EUR sind im Wesentlichen die Veränderungen in den „Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung“ sowie im „Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva“ vor dem Hintergrund der internationalen Finanzmarktkrise.

Der Rückgang um 744,9 Millionen EUR in den „Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung“ ist auf notwendig gewordene aufwandswirksame Abschreibungen (Impairments) vor allem im Aktienbereich sowie auf Verluste aus Veräußerungen zurückzuführen.

Für das im Vorjahresvergleich um 103,6 Millionen EUR niedrigere „Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva“ waren zwei Gründe ausschlaggebend: zum einen vermindert sich das Ergebnis aus der fondsgebundenen Lebensversicherung. Zum anderen führte die allgemeine Entwicklung an den Aktienmärkten zu einem schwächeren Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung und der Veräußerung von aktienabhängigen strukturierten Produkten. Dies wurde teilweise kompensiert durch ein besseres Ergebnis aus den Derivaten des Handelsbestands.

<sup>1</sup> Sofern nicht anders angegeben, handelt es sich bei den Angaben in Klammern um die entsprechenden Werte zum 30. September 2007. Die Berichterstattung zum Konzern und zu den Segmenten erfolgt nach IFRS-Grundsätzen.

Die Europäische Union hat im Oktober 2008 Änderungen von IAS 39 und IFRS 7, „Reclassification of Financial Assets“, gebilligt, die eine Umgliederung aus der Kategorie „Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung“ in die Kategorie „Forderungen“ ermöglicht, wenn das Unternehmen die Absicht hat und in der Lage ist, die Wertpapiere auf absehbare Zeit oder bis zur Fälligkeit zu halten. Im Einklang mit diesen Änderungen wurden bestimmte finanzielle Vermögenswerte mit einem Buchwert von 386,6 Millionen EUR rückwirkend zum 1. Juli 2008 umgegliedert, für die im dritten Quartal kein aktiver Markt existierte und die der W&W-Konzern bis auf weiteres zu halten beabsichtigt. Das ausgewiesene Finanzergebnis hat sich dadurch nicht verändert. Allerdings kam es zu Verschiebungen zwischen den Positionen „Ergebnis aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung“, „Ergebnis aus Forderungen“ und „Risikovorsorge“ und zu einer leichten Verbesserung im Eigenkapital in Höhe von 4,5 Millionen EUR sowie zu einer Erhöhung der latenten Rückstellung für Beitragsrückerstattung in Höhe von 25,7 Millionen EUR.

### **Verdiente Beiträge**

Die verdienten Beiträge erreichten im Berichtszeitraum 2 741,7 (Vj. 2 865,2 ) Millionen EUR und lagen damit um 123,5 Millionen EUR unter dem Vorjahreswert. Dabei wirkten sich im Segment Personenversicherung die geringeren Einmalbeiträge beitragsmindernd aus, in der Kompositversicherung der strategiekonforme Verkauf des Rückversicherungsgeschäfts der englischen Niederlassung WürttUK.

### **Leistungen aus Versicherungsverträgen**

Die rückläufige Entwicklung im Finanzergebnis wurde weitgehend kompensiert durch die um 863,5 Millionen EUR auf 2 106,3 (Vj. 2 969,8) Millionen EUR gesunkenen Leistungen aus Versicherungsverträgen. Im Vorjahr war das Segment Kompositversicherung noch durch hohe Schäden infolge des Orkans „Kyrill“ belastet gewesen.

Zudem wirkte sich unsere qualitätsorientierte Zeichnungspolitik positiv auf den Schadenverlauf aus.

Bei den Personenversicherungen machten sich die Veränderungen im Finanzergebnis auch in der Veränderung der Deckungsrückstellung im Bereich fondsgebundene Lebensversicherung und der Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung bemerkbar. Diese wiederum sind Teil der Versicherungsleistungen. Das niedrigere Finanzergebnis führte zu einer Verringerung der beiden Rückstellungen. Daher schlägt sich der Rückgang des Finanzergebnisses nur zu einem Teil im Konzernergebnis nieder.

### **Verwaltungsaufwand**

Der Verwaltungsaufwand sank im Konzern um 14,3 Millionen EUR auf 759,3 (Vj. 773,6) Millionen EUR. Hier machten sich die im Zuge des Zukunftsprogramms „W&W 2009“ eingeleiteten Effizienzprojekte und Kostensenkungsmaßnahmen positiv bemerkbar.

### **Steuern**

Der Rückgang des Steueraufwands ist auf das geringere Ergebnis vor Steuern, auf die Steuersatzreduzierung im Rahmen der Unternehmenssteuerreform und auf die Auflösung von nicht mehr benötigten Steuerrückstellungen zurückzuführen.

### **Eigenkapital**

Zum 30. September 2008 reduzierte sich das Eigenkapital des W&W-Konzerns gegenüber dem Wert vom 31. Dezember 2007 um 61,5 Millionen EUR auf 2 432,1 Millionen EUR. Dieser Rückgang resultiert aus der Ausschüttung der Dividende für das Geschäftsjahr 2007 sowie aus der niedrigeren Neubewertungsrücklage, die von der gegenwärtigen Kapitalmarktentwicklung geprägt ist. Die Verminderung wurde teilweise durch den

in den ersten neun Monaten verbuchten Konzernüberschuss ausgeglichen. Durch die Umgliederung gemäß dem geänderten IAS 39 werden weitere Belastungen des Konzern-Eigenkapitals aus den umgegliederten Wertpapieren bei einer weiteren Verschlechterung der Finanzmarktsituation vermieden. Ohne die Umgliederungen gemäß dem geänderten IAS 39 wäre das Eigenkapital zum 30. September 2008 um 4,5 Millionen EUR niedriger gewesen.

## Bericht über die einzelnen Segmente

### Segment Bausparen

Im Segment Bausparen haben sich Neugeschäft und Segmentüberschuss positiv entwickelt. Der Überschuss hat sich mit 41,2 Millionen EUR nach 22,8 Millionen EUR im Vorjahr deutlich erhöht. Alle Neugeschäftszahlen im Segment konnten im Vergleich zum Vorjahr erheblich gesteigert werden.

Das Bruttoneugeschäft nach Bausparsumme erhöhte sich um 28,3 Prozent von 5,8 auf 7,5 Milliarden EUR und stieg damit deutlich stärker als in der Gesamtbranche. Das eingelöste Neugeschäft nach Bausparsumme stieg um 22,5 Prozent von 4,9 auf 6,0 Milliarden EUR. Die positive Entwicklung ist der konsequenten Restrukturierung und Erneuerung im Vertrieb zu verdanken.

Das Finanzergebnis erhöhte sich um 23,7 Millionen EUR auf 263,1 (Vj. 239,4) Millionen EUR. Dabei resultiert der Anstieg im „Ergebnis aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung“ um 40,2 Millionen EUR auf 83,5 (Vj. 43,3) Millionen EUR aus gestiegenen Zinserträgen aufgrund höherer Bestände. Das „Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva“ ging um 11,0 Millionen EUR von 4,9 auf -6,1 Millionen EUR zurück. Es ist geprägt von einem schlechteren Ergebnis

aus der Fair-Value-Bewertung von Derivaten. Das „Ergebnis aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital“ gab um 12,6 Millionen EUR von 209,9 auf 197,3 Millionen EUR nach. Ein darin enthaltener Sondereffekt aus Rückzahlungsgewinnen wird durch eine nochmalige Sonderbelastung aus Alttarifen sowie durch den volumen- und margenbedingten Rückgang des Zinsergebnisses überkompensiert.

Der Verwaltungsaufwand hat sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2008 um 1,4 Millionen EUR auf 238,3 (Vj. 239,7) Millionen EUR verbessert. Der niedrigere durchschnittliche Personalbestand macht sich in einem Rückgang der Personalaufwendungen bemerkbar. Dagegen kam es durch höhere Aufwendungen für Marketing und Werbung zu einer Steigerung im Sachaufwand.

Das sonstige Ergebnis ging bis zum 30. September 2008 um 26,8 Millionen EUR auf 36,4 (Vj. 63,2) Millionen EUR zurück. Im Vorjahr wurden aufgrund veränderter Vereinbarungen Rückstellungen für Jubiläumszusagen, Gratifikationen sowie Übergangs- und Sterbegelder aufgelöst. Dies hatte zu einem Einmalertrag in Höhe von 12,7 Millionen EUR geführt, was den Vorjahresvergleich erschwert. Darüber hinaus ergaben sich niedrigere Dienstleistungserträge.

Bei einem Vorsteuerergebnis von 47,9 (Vj. 47,7) Millionen EUR ergibt sich unter Berücksichtigung der Steuersatzreduzierung im Rahmen der Unternehmenssteuerreform und von Steuererstattungen für Vorjahre ein Steueraufwand von 6,7 (Vj. 24,9) Millionen EUR.

### Segment Bankgeschäft

Das Segment Bankgeschäft schließt zum 30. September 2008 mit einem Überschuss von 6,1 Millionen EUR, nach 15,7 Millionen EUR im Vorjahresvergleichszeitraum. Hauptgrund für diese Entwicklung war das rückläufige Finanzergebnis.

Im Gegensatz zum negativen Branchentrend stieg das Kreditneugeschäft (einschließlich Prolongationen) im Segment Bankgeschäft zum 30. September 2008 auf 1 533,6 Millionen EUR, nach 1 257,6 Millionen EUR im Vorjahr. Hierzu trug das Prolongationsvolumen mit 774,2 Millionen EUR bei, das reine Kreditneugeschäft mit 759,4 Millionen EUR. Zusammen mit dem Segment Bausparen stieg das Kreditneugeschäft addiert um 508,5 Millionen EUR von 2 538,3 Millionen EUR auf 3 046,8 Millionen EUR.

Das Finanzergebnis ging im Segment um 28,4 Millionen EUR auf 45,3 (Vj. 73,7) Millionen EUR zurück. Hauptursache für diese Entwicklung ist das geringere „Ergebnis aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital“ von 3,7 (Vj. 38,4) Millionen EUR. Diese Verminderung um 34,7 Millionen EUR resultiert aus den gestiegenen Refinanzierungskosten als Folge der Finanzmarktkrise, dem anhaltenden Margendruck im Kreditgeschäft sowie der eingeschränkten Möglichkeiten zur Fristentransformation. Teilweise kompensiert wurde der Rückgang im Finanzergebnis durch ein um 17,9 Millionen EUR höheres „Ergebnis aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung“, da der gestiegene Bestand an Schuldverschreibungen zu höheren Zinserträgen führte.

Die positiven Auswirkungen der unter dem Namen „Wüstenrot 2009“ gestarteten Effizienzprojekte machten sich im Verwaltungsaufwand bemerkbar. Er sank um 5,4 Millionen EUR von 69,9 auf 64,5 Millionen EUR.

Das sonstige Ergebnis verbesserte sich um 4,7 Millionen EUR auf 10,0 (Vj. 5,3) Millionen EUR hauptsächlich durch gestiegene Dienstleistungserträge.

Durch die Auflösung von Steuerrückstellungen ergibt sich im Segment Bankgeschäft ein Steuerertrag in Höhe von 7,8 (Vj. -2,2) Millionen EUR.

## Segment Investmentprodukte

Das Segment Investmentprodukte verzeichnete zum 30. September eine Reduzierung des Überschusses in Höhe von 1,6 Millionen EUR. Der Rückgang von 8,9 Millionen EUR auf 7,3 Millionen EUR hat im Wesentlichen zwei Ursachen: Zum einen führte die marktkonforme Einführung einer neuen Gebührenvereinbarung zu erhöhten Aufwendungen für Bestandsprovisionen und damit zu einem schlechteren Provisionsergebnis. Zum anderen machten sich im Verwaltungsaufwand gestiegene Werbeaufwendungen bemerkbar.

Der Gesamtabsatz der über die Vertriebswege der W&W-Gruppe vermittelten Fonds, wozu eigene und Drittfonds zählen, liegt mit 296,1 Millionen EUR nur um 2,7 Prozent unter dem Vorjahreswert von 304,2 Millionen EUR. Der Anteil der W&W-Fonds am Gesamtabsatz liegt bei 47 (Vj. 60) Prozent. Der Rückgang beider Werte zeigt die Auswirkungen der Finanzmarktkrise auf das Verhalten unserer Anleger. Insgesamt beliefen sich die Assets under Management auf 24,8 (Vj. 25,3) Milliarden EUR. Hiervon entfiel der überwiegende Teil mit 23,6 (Vj. 24,2) Milliarden EUR auf Kapitalanlagen des W&W-Konzerns.

## Segment Personenversicherung

Der Überschuss zum 30. September 2008 erreichte im Segment Personenversicherung 4,5 Millionen EUR nach 14,5 Millionen EUR im Vorjahr. Der Berichtszeitraum war geprägt von einem Rückgang im Finanzergebnis, der jedoch zu einem großen Teil durch eine geringere Zuführung zur Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung sowie der Deckungsrückstellung im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung ausgeglichen wurde. Beim Neugeschäft erreichte der Neuzugang nach Annual Premium Equivalent (APE) bis zum 30. September 2008 insgesamt 163,9 (Vj. 160,9) Millionen EUR. Neben der Rieserstufe trugen die laufenden Neubeiträge zum Wachstum bei. Die verdienten Nettobeiträge san-

ken dagegen um 32,6 Millionen EUR auf 1 774,8 (Vj. 1 807,4) Millionen EUR aufgrund geringerer Einmalbeiträge und planmäßig hoher Vertragsabläufe.

Das Finanzergebnis verringerte sich zum 30. September 2008 um 827,0 auf 22,2 (Vj. 849,2) Millionen EUR. Der Rückgang ist auf aufwandswirksame Abschreibungen und Veräußerungsverluste im Aktienbereich sowie auf ein schlechteres Ergebnis aus den Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung zurückzuführen.

Das „Ergebnis aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien“ verringerte sich um 22,4 Millionen EUR von 43,9 auf 21,5 Millionen EUR. Im Vorjahr war aus Immobilienverkäufen ein außerordentlicher Gewinn in Höhe von 20,1 Millionen EUR enthalten gewesen.

Durch das geringere Finanzergebnis gingen die latente Rückstellung für Beitragsrückerstattung sowie die Deckungsrückstellung im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung zurück. Dadurch sanken die Leistungen aus Versicherungsverträgen um 791,7 Millionen EUR auf 1 569,0 (Vj. 2 360,7) Millionen EUR.

Die Verbesserung im sonstigen Ergebnis um 68,6 Millionen EUR von -45,2 auf 23,4 Millionen EUR resultiert neben gestiegenen Dienstleistungserträgen und sonstigen versicherungstechnischen Erträgen auch aus positiven Wechselkurseffekten. Der Steuerertrag in Höhe von 20,5 (Vj. 0,7) Millionen EUR ergibt sich aus der Auflösung von Steuerrückstellungen.

### **Segment Kompositversicherung**

Ein besserer Schadenverlauf und niedrigere Provisionsaufwendungen konnten den Rückgang im Finanzergebnis und in den Beitragseinnahmen im Segment Kompositversicherung nicht ausgleichen. Der Überschuss zum 30. September 2008 ging von 44,0 Millionen EUR um 16,3 Millionen EUR auf 27,7 Millionen EUR zurück.

Der Verdrängungswettbewerb im Kompositmarkt hält weiter an. Dadurch bleibt das inländische Neugeschäft (gemessen am Jahresbestandsbeitrag) mit 125,7 Millionen EUR um 8,3 Millionen EUR unter dem Vorjahreswert von 134,0 Millionen EUR.

Das Finanzergebnis sank um 34,0 auf 46,8 (Vj. 80,8) Millionen EUR. Der Rückgang ist weitgehend geprägt durch das „Ergebnis aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung“. Aufgrund notwendig gewordener aufwandswirksamer Abschreibungen im Aktienbereich ging dieses Ergebnis um 36,0 Millionen EUR von 30,2 auf -5,8 Millionen EUR zurück.

Im Neugeschäft fielen niedrigere Provisionsaufwendungen an. Dadurch verringerte sich das Minus im Provisionsergebnis um 15,5 Millionen EUR auf -124,4 (Vj. -139,9) Millionen EUR.

Der Rückgang der verdienten Nettobeiträge um 78,1 Millionen EUR von 893,2 auf 815,1 Millionen EUR resultiert im Wesentlichen aus der strategiekonformen Veräußerung des Geschäfts der englischen Niederlassung WürttUK.

Erfreulich zeigte sich dagegen der Schadenverlauf im Berichtszeitraum. Bis zum 30. September 2008 sanken die Leistungen aus Versicherungsverträgen um 70,7 Millionen EUR von 511,5 auf 440,8 Millionen EUR. Nach dem Verkauf der WürttUK gingen analog zu den Beiträgen auch die Versicherungsleistungen in diesem Bereich zurück. Zudem war der Vorjahreswert durch den Orkan „Kyrill“ geprägt.

Aufgrund von Anpassungen der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge und der Abwicklung von Vorjahressteuern ergibt sich im Segment insgesamt ein Steueraufwand von 20,2 (Vj. 18,9) Millionen EUR.

## Segment Holding/Rückversicherung

Im Segment Holding/Rückversicherung ging der Überschuss um 67,0 Millionen auf 47,5 (Vj. 114,5) Millionen EUR zurück. Der Überschuss im Vorjahreszeitraum war in starkem Maße durch zwei Einmaleffekte geprägt gewesen: die Auflösung der Spruchverfahren-Rückstellung sowie den Verkauf der Erasmus Versicherungsgruppe. Der Rückgang macht sich im Finanzergebnis bemerkbar. Es sank um 19,9 Millionen EUR von 85,9 auf 66,0 Millionen EUR. Außerdem konnten im Berichtszeitraum Verluste aus Veräußerungen nicht wie im Vorjahr durch höhere Dividenderträge ausgeglichen werden.

Im „Ergebnis aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien“ führten geringere Erträge aus Veräußerungen zu einem Rückgang um 5,1 Millionen EUR auf 1,6 (Vj. 6,7) Millionen EUR.

Durch den geringeren Umfang des von der W&W AG betriebenen Rückversicherungsgeschäfts verbesserte sich das negative Provisionsergebnis um 4,8 Millionen EUR auf -47,4 (Vj. -52,2) Millionen EUR. Aus demselben Grund gingen die Leistungen aus Versicherungsverträgen um 11,8 Millionen EUR auf 102,5 (Vj. 114,3) Millionen EUR zurück, während die verdienten Beiträge um 12,9 Millionen EUR von 169,1 auf 156,2 Millionen EUR sanken.

## Ausblick

Insgesamt haben sich die Solidität und das Potenzial des W&W-Geschäftsmodells mit seiner breiten Privatkundenbasis auch in der Finanzmarktkrise bewährt. Das 2006 gestartete Restrukturierungsprogramm „W&W 2009“ wird weiter konsequent umgesetzt. Die angestrebten Effizienzverbesserungen für 2008 werden übertroffen und im Bauspargeschäft werden deutliche Marktanteilsgewinne erwartet. Gleichwohl kann sich der W&W-Konzern ergebnisbelastenden Abschreibungen auf Kapitalanlagen nicht entziehen. Aufgrund der hohen Volatilität der Finanzmärkte ist derzeit keine belastbare Prognose für die Höhe des Jahresgewinns 2008 möglich, wie bereits in der Ad-hoc-Mitteilung vom 2. Oktober 2008 mitgeteilt. Für 2009 geht der W&W-Konzern weiter davon aus, dass die anvisierte Eigenkapitalrendite nach Steuern von 9 Prozent durch das Restrukturierungs- und Zukunftsprogramm erreicht wird.

# Konzernbilanz zum 30. September 2008

Aktiva	30.9.2008	31.12.2007
	in TEUR	in TEUR
<b>A. Barreserve</b>	<b>21 490</b>	<b>182 333</b>
<b>B. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen</b>	<b>27 124</b>	<b>89 505</b>
<b>C. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzaktiva</b>	<b>1 559 960</b>	<b>1 706 279</b>
<b>D. Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung</b>	<b>13 216 517</b>	<b>13 029 552</b>
<b>E. Forderungen</b>	<b>47 170 699</b>	<b>48 862 777</b>
I. Forderungen an Kreditinstitute	17 702 495	19 097 928
II. Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	213 072	183 355
III. Forderungen an Kunden	28 904 329	29 330 354
IV. Sonstige Forderungen	350 803	251 140
<b>F. Risikovorsorge</b>	<b>- 267 467</b>	<b>- 266 346</b>
<b>G. Positive Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen</b>	<b>12 072</b>	<b>19 099</b>
<b>H. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen</b>	<b>178 976</b>	<b>192 570</b>
<b>I. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien</b>	<b>1 244 199</b>	<b>1 227 801</b>
<b>J. Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen</b>	<b>1 988 427</b>	<b>1 988 978</b>
<b>K. Sonstige Aktiva</b>	<b>1 157 929</b>	<b>1 098 828</b>
I. Immaterielle Vermögenswerte	206 470	203 632
II. Sachanlagen und Vorräte	362 919	353 487
III. Steuererstattungsansprüche	172 804	131 368
IV. Latente Steuererstattungsansprüche	377 988	343 774
V. Andere Vermögenswerte	37 748	66 567
<b>Summe Aktiva</b>	<b>66 309 926</b>	<b>68 131 376</b>

<b>Passiva</b>	<b>30.9.2008</b>	31.12.2007
	<b>in TEUR</b>	in TEUR
<b>A. Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen</b>	–	–
<b>B. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzpassiva</b>	<b>180 235</b>	227 690
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>32 016 144</b>	32 807 055
I. Verbriefte Verbindlichkeiten	<b>2 494 340</b>	3 315 831
II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<b>5 766 542</b>	5 542 903
III. Verbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	<b>1 783 450</b>	1 710 444
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	<b>21 356 774</b>	21 789 959
V. Sonstige Verbindlichkeiten	<b>615 038</b>	447 918
<b>D. Negative Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen</b>	<b>66 371</b>	85 833
<b>E. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>	<b>28 965 367</b>	29 719 736
<b>F. Andere Rückstellungen</b>	<b>1 603 039</b>	1 607 470
<b>G. Sonstige Passiva</b>	<b>546 297</b>	682 576
I. Steuerschulden	<b>235 189</b>	301 623
II. Latente Steuerschulden	<b>307 137</b>	337 712
III. Übrige Passiva	<b>3 971</b>	43 241
<b>H. Nachrangkapital</b>	<b>500 369</b>	507 455
<b>I. Eigenkapital</b>	<b>2 432 104</b>	2 493 561
I. Anteile der W&W-Aktionäre am eingezahlten Kapital	<b>1 374 105</b>	1 374 105
II. Anteile der W&W-Aktionäre am erwirtschafteten Kapital	<b>987 674</b>	1 045 104
III. Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital	<b>70 325</b>	74 352
<b>Summe Passiva</b>	<b>66 309 926</b>	68 131 376

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

## für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2008

	1.1.2008 bis	1.1.2007 bis
	30.9.2008	30.9.2007
	in TEUR	in TEUR
Erträge aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung	607 181	577 819
Aufwendungen aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung	971 618	197 375
<b>1. Ergebnis aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung</b>	<b>- 364 437</b>	<b>380 444</b>
Erträge aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	8 172	22 679
Aufwendungen aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	2 264	20 076
<b>2. Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen</b>	<b>5 908</b>	<b>2 603</b>
Erträge aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva	974 586	1 462 176
Aufwendungen aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva	919 699	1 303 645
<b>3. Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva</b>	<b>54 887</b>	<b>158 531</b>
Erträge aus Sicherungsbeziehungen	14 061	40 605
Aufwendungen aus Sicherungsbeziehungen	8 738	43 199
<b>4. Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen</b>	<b>5 323</b>	<b>- 2 594</b>
Erträge aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital	1 695 878	1 666 692
Aufwendungen aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital	949 387	917 074
<b>5. Ergebnis aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital</b>	<b>746 491</b>	<b>749 618</b>
Erträge aus der Risikovorsorge	54 499	48 503
Aufwendungen aus der Risikovorsorge	100 340	86 452
<b>6. Risikovorsorgeaufwand</b>	<b>45 841</b>	<b>37 949</b>
<b>7. Finanzergebnis</b>	<b>402 331</b>	<b>1 250 653</b>
Erträge aus Immobilien	71 699	97 679
Aufwendungen für Immobilien	45 651	45 113
<b>8. Ergebnis aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien</b>	<b>26 048</b>	<b>52 566</b>
Provisionserträge	200 542	176 917
Provisionsaufwendungen	445 541	431 979
<b>9. Provisionsergebnis</b>	<b>- 244 999</b>	<b>- 255 062</b>
Verdiente Beiträge (brutto)	2 875 945	3 061 626
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	134 287	196 391
<b>10. Verdiente Beiträge (netto)</b>	<b>2 741 658</b>	<b>2 865 235</b>
Leistungen aus Versicherungsverträgen (brutto)	2 241 977	3 166 198
Erhaltene Rückversicherungsbeiträge	135 689	196 387
<b>11. Leistungen aus Versicherungsverträgen (netto)</b>	<b>2 106 288</b>	<b>2 969 811</b>
Personalaufwendungen	441 222	463 388
Sachaufwendungen	277 019	258 122
Abschreibungen	41 023	52 104
<b>12. Verwaltungsaufwendungen</b>	<b>759 264</b>	<b>773 614</b>
<b>Übertrag</b>	<b>59 486</b>	<b>169 967</b>

	1.1.2008 bis	1.1.2007 bis
	30.9.2008	30.9.2007
	in TEUR	in TEUR
<b>Übertrag</b>	<b>59 486</b>	<b>169 967</b>
<b>13. Bewertungsergebnis von langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden</b>		
Sonstige Erträge	289 604	233 677
Sonstige Aufwendungen	258 086	201 731
<b>14. Sonstiges Ergebnis</b>	<b>31 518</b>	<b>31 946</b>
<b>15. Konzernergebnis aus fortzuführenden Unternehmensteilen vor Steuern</b>	<b>91 004</b>	<b>200 768</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 3 680	37 969
Sonstige Steuern	4 220	3 278
<b>16. Steuern</b>	<b>540</b>	<b>41 247</b>
<b>17. Ergebnis aufgebener Geschäftsbereiche nach Steuern</b>	<b>-</b>	<b>20 556</b>
<b>18. Konzernüberschuss</b>	<b>90 464</b>	<b>180 077</b>
a) Auf Anteilseigner der W&W AG entfallendes Ergebnis	84 526	173 075
b) Auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis	5 938	7 002
<b>19. Ergebnis je Aktie in EUR<sup>1</sup></b>	<b>0,98</b>	<b>2,01</b>
davon aus fortzuführenden Geschäftsbereichen in EUR	0,98	1,78

<sup>1</sup> Das unverwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem verwässerten Ergebnis je Aktie

# Übersicht über die Segmente

Segmentgewinn- und Verlustrechnung	Bausparen		Bankgeschäft		Investmentprodukte	
	1.1.2008	1.1.2007	1.1.2008	1.1.2007	1.1.2008	1.1.2007
	bis	bis	bis	bis	bis	bis
	30.9.2008	30.9.2007	30.9.2008	30.9.2007	30.9.2008	30.9.2007
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
1. Ergebnis aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung	83 460	43 312	61 424	43 534	369	996
2. Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	–	–	–	–	-74	–
3. Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva	-6 135	4 922	3 899	11 919	–	–
4. Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	3 256	-283	2 169	-1 708	–	–
5. Ergebnis aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital <sup>1</sup>	197 336	209 943	3 660	38 382	886	674
6. Risikovorsorgeaufwand	14 828	18 533	25 874	18 459	–	–
<b>7. Finanzergebnis</b>	<b>263 089</b>	<b>239 361</b>	<b>45 278</b>	<b>73 668</b>	<b>1 181</b>	<b>1 670</b>
8. Ergebnis aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien <sup>3,4</sup>	14	-164	–	–	–	–
9. Provisionsergebnis	-13 369	-15 059	7 504	8 851	21 242	21 558
10. Verdiente Beiträge (netto) <sup>2</sup>	–	–	–	–	–	–
11. Leistungen aus Versicherungsverträgen (netto)	–	–	–	–	–	–
Personalaufwendungen	121 164	130 258	26 051	28 479	7 614	7 541
Sachaufwendungen	103 127	92 531	35 627	39 138	6 234	5 290
Abschreibungen <sup>3</sup>	13 962	16 894	2 827	2 247	92	128
12. Verwaltungsaufwendungen	238 253	239 683	64 505	69 864	13 940	12 959
13. Bewertungsergebnis von langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	–	–	–	–	–	–
14. Sonstiges Ergebnis	36 442	63 245	9 995	5 273	607	257
15. Segmentergebnis aus fortzuführenden Unternehmensteilen vor Steuern	47 923	47 700	-1 728	17 928	9 090	10 526
16. Steuern	6 744	24 903	-7 780	2 249	1 838	1 604
17. Ergebnis aufgebener Geschäftsbereiche nach Steuern	–	–	–	–	–	–
<b>18. Segmentergebnis nach Steuern</b>	<b>41 179</b>	<b>22 797</b>	<b>6 052</b>	<b>15 679</b>	<b>7 252</b>	<b>8 922</b>
nachrichtlich:						
<sup>1</sup> einschließlich Zinserträge mit anderen Segmenten	16 686	17 942	14 279	6 063	688	577
<sup>1</sup> einschließlich Zinserträge mit externen Kunden	574 233	617 859	431 049	468 532	205	103
<sup>2</sup> Verdiente Beiträge (netto) aus Versicherungsgeschäften mit anderen Segmenten	–	–	–	–	–	–
<sup>2</sup> Verdiente Beiträge (netto) aus Versicherungsgeschäften mit externen Kunden	–	–	–	–	–	–
<sup>3</sup> einschließlich planmäßiger Abschreibungen	7 523	13 053	1 522	710	19	30
<sup>3</sup> einschließlich Wertminderungsaufwendungen	3 684	–	–	–	–	–
<sup>4</sup> einschließlich Wertaufholungen	2 390	–	–	–	–	–

Personenversicherung		Kompositversicherung		Holding / Rückversicherung		Sonstige/Überleitung		Konzern	
1.1.2008	1.1.2007	1.1.2008	1.1.2007	1.1.2008	1.1.2007	1.1.2008	1.1.2007	1.1.2008	1.1.2007
bis	bis	bis	bis	bis	bis	bis	bis	bis	bis
30.9.2008	30.9.2007	30.9.2008	30.9.2007	30.9.2008	30.9.2007	30.9.2008	30.9.2007	30.9.2008	30.9.2007
in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
- 521 496	272 114	- 5 771	30 249	62 472	76 738	- 44 895	- 86 499	- 364 437	380 444
3 688	-	-	-	4 347	704	- 2 053	1 899	5 908	2 603
66 808	134 902	883	3 784	- 10 568	3 004	-	-	54 887	158 531
- 102	- 107	-	-496	-	-	-	-	5 323	- 2 594
478 197	443 904	51 863	46 547	9 772	5 443	4 777	4 725	746 491	749 618
4 928	1 565	140	- 674	-	-	71	66	45 841	37 949
22 167	849 248	46 835	80 758	66 023	85 889	- 42 242	- 79 941	402 331	1 250 653
21 515	43 933	2 496	1 310	1 592	6 667	431	820	26 048	52 566
- 95 019	- 82 595	- 124 409	- 139 854	- 47 432	- 52 197	6 484	4 234	- 244 999	-255 062
1 774 847	1 807 390	815 058	893 169	156 186	169 093	- 4 433	- 4 417	2 741 658	2 865 235
1 569 003	2 360 692	440 814	511 525	102 540	114 339	- 6 069	- 16 745	2 106 288	2 969 811
49 439	66 652	209 589	202 172	21 920	22 471	5 445	5 815	441 222	463 388
129 689	113 607	150 354	127 489	16 098	15 142	- 164 110	- 135 075	277 019	258 122
14 684	17 400	7 305	13 918	1 101	751	1 052	766	41 023	52 104
193 812	197 659	367 248	343 579	39 119	38 364	- 157 613	- 128 494	759 264	773 614
-	- 1 145	-	-	-	-	-	-	-	- 1 145
23 350	- 45 243	115 940	80 885	11 228	42 261	- 166 044	- 114 732	31 518	31 946
- 15 955	13 237	47 858	61 164	45 938	99 010	- 42 122	- 48 797	91 004	200 768
- 20 497	- 739	20 167	18 875	- 1 580	- 15 496	1 648	9 851	540	41 247
-	501	-	1 719	-	-	-	18 336	-	20 556
4 542	14 477	27 691	44 008	47 518	114 506	- 43 770	- 40 312	90 464	180 077
13 393	7 780	9 323	7 204	8 505	5 894	- 62 874	- 45 460	-	-
544 567	505 602	43 803	45 536	24 579	17 789	- 783	- 659	1 617 653	1 654 762
3 428	3 362	- 180 571	- 202 910	181 576	203 965	- 4 433	- 4 417	-	-
1 771 419	1 804 028	995 629	1 096 079	- 25 390	- 34 872	-	-	2 741 658	2 865 235
38 544	35 333	4 691	11 285	700	576	10 908	13 743	63 907	74 730
96	-	-	-	4	327	-	-	3 784	327
-	-	-	-	-	-	-	-	2 390	-

## Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

	1.1.2008 bis	1.1.2007 bis
	30.9.2008	30.9.2007
	in TEUR	in TEUR
Im Eigenkapital erfasste Bewertungsgewinne/-verluste aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung (netto)	- 127 022	- 24 740
Im Eigenkapital erfasste Bewertungsgewinne/-verluste aus Cashflow Hedges (netto)	2 453	755
Währungsumrechnungsdifferenzen wirtschaftlich selbstständiger ausländischer Einheiten	7 431	1 025
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	3 047	- 16 192
Im Eigenkapital erfasste Beträge von nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	8 061	- 5 433
<b>Summe direkt im Eigenkapital berücksichtigter Ergebnisse</b>	<b>- 106 030</b>	<b>- 44 585</b>
Konzernüberschuss	90 464	180 077
<b>Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen</b>	<b>- 15 566</b>	<b>135 492</b>
davon Anteile der W&W-Aktionäre	- 16 561	135 438
davon Anteile anderer Gesellschafter	995	54





---

## Ansprechpartner Investor Relations

### **Frank Weber**

Direktor Konzernentwicklung  
und Kommunikation

Head of Investor Relations

Telefon: 0711 662-1470

### **Ute Jenschur**

Konzernentwicklung  
und Kommunikation

Investor Relations Manager

Telefon: 0711 662-4034

Wüstenrot & Württembergische AG

Gutenbergstraße 30  
70176 Stuttgart  
Postanschrift: 70163 Stuttgart  
Telefon: 0711 662-0  
Telefax: 0711 662-2520  
Internet: [www.ww-ag.com](http://www.ww-ag.com)

Konzernentwicklung  
und Kommunikation  
Telefon: 0711 662-4035  
Telefax: 0711 662-1334  
E-Mail: [kk@ww-ag.com](mailto:kk@ww-ag.com)